

Elternumfrage zur Erlaubnisfrage

Clara Ute Laves: IAIM Ausbilderin, Hebamme, Entwicklungspsychologische Beraterin, Gründungsmitglied der DGBM e.V. Kontakt: ul@babymassage-ausbildung.de

Patricia Klaus: Heilpraktikerin, Kursleiterin und Mitglied der DGBM e.V., internationale Repräsentantin, Kontakt: patriciaklaus@gmx.de

Esther Luppe: B.A. Erziehungswissenschaften und Soziologie, Kursleiterin und Mitglied der DGBM e.V., Kontakt: esther.luppe@gmx.de

Wie das Konzept der Internationalen Gesellschaft für Babymassage (IAIM)/ Deutsche Gesellschaft für Baby- und Kindermassage e.V. (DGBM®) Eltern im Lesen der kindlichen Signale unterstützt

Hintergrund: Können die IAIM/DGBM® Babymassagekurse und im speziellen die jeder Massage vorausgehende Erlaubnisfrage Eltern in ihren Kompetenzen unterstützen?

Als ein Alleinstellungsmerkmal und zentrales Anliegen steht die Erlaubnisfrage vor der Massage im Mittelpunkt jedes Babymassagekurses nach IAIM Standards. Anhand der Umfrage sollte geklärt werden, inwieweit der Besuch eines IAIM Babymassagekurses und insbesondere die Anleitung der Erlaubnisfrage auf die Fähigkeit bzw. auf die Selbsteinschätzung der Fähigkeit der Eltern, die Signale und Bedürfnisse ihres Babys wahrzunehmen und angemessen darauf zu reagieren, positiv wirken.

Methoden: Von September 2017 bis Dezember 2018 wurde mit der Unterstützung von 11 DGBM®-Kursleiter*innen eine Elternumfrage zur Erlaubnisfrage und den Babymassagekursen durchgeführt. Dabei haben wir eine Mischung aus qualitativen und quantitativen Fragen gewählt. Für die Auswertung wurden die 78 Datensätze der Teilnehmer*innen verwandt, die beide Fragebögen, also zu Beginn und am Ende des IAIM Babymassagekurses, vollständig beantwortet haben.

Ergebnisse: Die Daten zeigen, dass sich (altersunabhängig) eine Zunahme an Sicherheit der Eltern durch den Babymassagekurs im Lesen der kindlichen Signale entwickelt.

Die Kinder, die bei Kursbeginn 4 Monate und älter waren, konnten hierbei als Vergleichsgruppe dienen, um einen Gewinn an Sicherheit im Lesen der kindlichen Signale rein durch den Zeitfaktor auszuschließen. Es zeigt sich eine erhöhte Bereitschaft nach einem Babymassagekurs, auf die kindlichen Signale zu achten und die Erlaubnisfrage vor der Massage auch im häuslichen Umfeld anzuwenden. Auch beschreiben die Ergebnisse eine Zunahme an Bindungsgefühl, mehr Sicherheit im Erkennen der kindlichen Bedürfnisse und im Umgang mit Weinen. Die überwiegende Mehrheit der Umfrageteilnehmer*innen gaben an, dass die Kernelemente von IAIM Kursen wie zum Beispiel der Austausch der Eltern miteinander, die Möglichkeit für Rückfragen, das Rollenmodell durch die Kursleitung mit der Puppe und das Anerkennen kindlicher Kompetenzen sie unterstützten.

Begrenzung: Die Beantwortung der Frage nach dem angemessenen Erkennen und Reagieren auf die kindlichen Signale ist aus der subjektiven Sicht der Eltern erfolgt. Um mit letzter Sicherheit sagen zu können, dass Eltern in der Lage sind, angemessen zu reagieren, müsste eine Beobachtungsstudie erfolgen. Wir sind jedoch der Meinung, dass schon allein das sichere Gefühl der Eltern zu einer verstärkten Bindung beiträgt und damit einen Baustein der Prävention vor ungünstigen Bedingungen des Aufwachsens darstellt.

Fazit: Die Ergebnisse zeigen, dass die Standards der IAIM Kurse von den Eltern als hilfreich wahrgenommen werden. Die Achtsamkeit für kindliche Signale und das Gefühl der Bindung nimmt durch einen IAIM Babymassagekurs und auch mit Hilfe der Erlaubnisfrage zu.

Die detaillierte Auswertung finden Sie unter www.babymassage-ausbildung.de/studien und auf der Website der DGBM®.



"Babys respektieren - Familien unterstützen"

Elternumfrage zur Erlaubnisfrage

**Wie das Konzept der Internationalen Gesellschaft für Babymassage (IAIM)/
Deutsche Gesellschaft für Baby- und Kindermassage e.V. (DGBM®) Eltern im
Lesen der kindlichen Signale unterstützt**

„Ich habe mein Baby noch besser
und in Ruhe kennengelernt und die
Signale besser verstehen und
deuten gelernt.“ Zitat Mutter

Autorinnen

Patricia Klaus

Heilpraktikerin, Kursleiterin und Mitglied der DGBM® e.V., internationale Repräsentantin,
Kontakt: patriciaklaus@gmx.de

Clara Ute Laves

IAIM Ausbilderin, Hebamme, Entwicklungspsychologische Beraterin, Gründungsmitglied der
DGBM® e.V.
Kontakt: ul@babymassage-ausbildung.de

Esther Luppe

B.A. Erziehungswissenschaften und Soziologie, Kursleiterin und Mitglied der DGBM® e.V.
Kontakt: esther.luppe@gmx.de

Wir bedanken uns sehr herzlich bei den Kursleiter*innen, die diese
Umfrage ermöglicht haben!

2021



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	4
2. Untersuchungsgegenstand.....	4
3. Kurskonzept der IAIM/DGBM®.....	5
4. Zusammensetzung und Durchführung der Kurse.....	6
5. Ergebnisse der Umfrage	
5.1. Bereitschaft auf kindliche Signale zu achten/um Erlaubnis zu fragen.....	7
5.2. Erkennen der kindlichen Signale durch die Eltern.....	7
5.3. Einschätzen der Sicherheit beim Lesen der kindlichen Signale.....	8
5.4. Einschätzen des Beitrags der Babymassage, die Signale des Babys sicher zu lesen...10	
5.5. Rahmenbedingungen der Babymassagekurse und Erwartungen an den/die Kursleiter*in.....	11
5.6. Weiterführen der Massage/Anwenden der Erlaubnisfrage zu Hause.....	11
6. Wünsche und persönliche Kommentare der Umfrageteilnehmer*innen.....	13
7. Fazit.....	13

Wenn Teile dieser Umfrage verwendet oder ein Link zu den Ergebnissen erstellt werden sollen, bitten wir um Kontaktaufnahme für eine Genehmigung bei Patricia Klaus unter patriciaklaus@gmx.de.

1. Einleitung

Die Internationale Gesellschaft für Babymassage (IAIM) ist eine Non-Profit Organisation mit nationalen Vertretungen in über 70 Ländern der Erde. In Deutschland als nationalem Zweig ist die Deutsche Gesellschaft für Baby- und Kindermassage e.V. (DGBM®) aktiv. Seit 1995 wurden rund 4000 Kursleiter*innen ausgebildet, derzeit gibt es ca. 500 aktive Mitglieder. Ein Kursangebot gibt es in Deutschland nahezu flächendeckend. Bei der IAIM geht es darum, Eltern und ihre Babys über die respektvolle Berührung einander näher zu bringen. Die Massagetechnik tritt dabei in den Hintergrund, es geht um Kommunikation und im Kern um die Unterstützung der Eltern-Kind-Bindung. Weltweit werden Kursleiter*innen ausgebildet, die nach den gleichen Prinzipien in den Kursen Eltern anleiten. Der Slogan der IAIM ist: „Babys respektieren - Familien unterstützen“. Gemäß diesem Motto gibt es einige Alleinstellungsmerkmale: Die Kursleiter arbeiten immer an einer Puppe und massieren nie ein Baby selbst, sie leiten die Eltern an und moderieren einen Austausch, so dass Eltern sich gegenseitig stärken. Die Eltern werden angeleitet, ihr Baby vor jeder Massage um Erlaubnis zu fragen, denn es geht darum, die Massage MIT dem Baby zu machen, nicht AM Baby. Zudem lernen die Eltern ihr Kind über die Bewusstseinszustände besser einschätzen und werden so immer sicherer im Lesen der kindlichen Signale und der dahinter liegenden Bedürfnisse. Die Entschleunigung, ihr eigenes Tempo und die ungeteilte Aufmerksamkeit führt immer wieder zu Erfolgserlebnissen im Kontakt mit dem Baby und stärkt die Elternkompetenz.

2. Untersuchungsgegenstand

Von September 2017 bis Dezember 2018 haben Patricia Klaus, Clara Ute Laves und Esther Luppe mit der Unterstützung von 11 Kursleiter*innen des deutschen Zweiges der IAIM, der Deutschen Gesellschaft für Baby- und Kindermassage e.V., eine Elternumfrage zur Erlaubnisfrage durchgeführt.

Die Erlaubnisfrage steht als zentrales Anliegen im Mittelpunkt jedes Babymassagekurses nach IAIM Standards. Die besonderen Auswirkungen dieses Vorgehens sollen anhand dieser Umfrage dargestellt werden. Inwieweit kann der Besuch eines Babymassagekurses und insbesondere die Anleitung der Erlaubnisfrage, auf die Fähigkeit bzw. auf die Einschätzung der Fähigkeit der Eltern, die Signale und Bedürfnisse ihres Babys wahrzunehmen und angemessen darauf zu reagieren, positiv wirken.

Aus den erhobenen Daten sollen folgende Fragen direkt beantwortet werden:

- Gelingt es der/dem Kursleiter*in in einem Babymassagekurs, den Teilnehmer*innen die Bedeutung bzw. die Wichtigkeit der Erlaubnisfrage näherzubringen, so dass sie sie auch im Alltag anwenden?
- Gelingt es über die Erlaubnisfrage, das Bewusstsein für eine sorgfältige Beobachtung der kindlichen Signale zu schaffen?

Die Babymassagekurse der IAIM und DGBM® sind ein niedrighschwelliges Angebot und es werden Familien mit verschiedenen sozialen, kulturellen und ökonomischen Hintergründen erreicht.

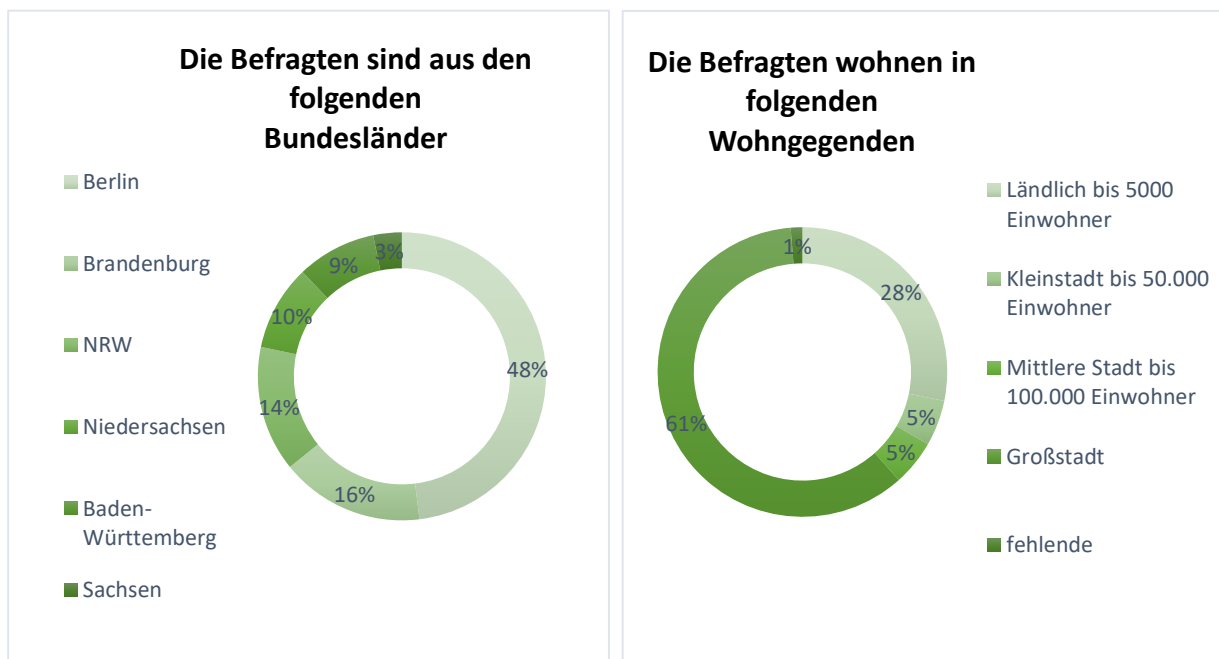
Es wurde eine Abfrage zu Beginn und nach dem Babymassagekurs realisiert. Somit wurde es möglich, eine Verhaltens- bzw. Wahrnehmungsänderung der Eltern zu ermitteln und nicht nur auf die Zeit, sondern auch

auf die Erlaubnisfrage zu beziehen. Es wurde ein online basierter, teilstandardisierter Fragebogen mit drei Fragegruppen und insgesamt 30 Fragen mit überwiegend standardisierten Fragen (einfache Alternativvorgaben (ja/nein) und/oder Skalierungsfragen) verwandt. Dabei wurde eine Mischung aus qualitativen und quantitativen Fragen gewählt.

Im Umfrage-Teil 1 (zu Beginn des Kurses) wurden 206 Einladungen versendet, davon wurden 109 Fragebögen vollständig ausgefüllt.

Im Umfrage-Teil 2 (nach dem Kurs) wurden 201 Einladungen versendet, davon wurden 93 Fragebögen vollständig ausgefüllt.

Für die gesamte Auswertung wurden die 78 Datensätze der Teilnehmer*innen verwandt, die beide Fragebögen, also zu Beginn und am Ende des IAIM Babymassagekurses beantwortet haben. Alle Tabellen beziehen sich auf diese von den 78 Teilnehmer*innen vollständig ausgefüllten Fragebögen.



3. Kurskonzept der IAIM/DGBM® Babymassagekurse

Das Kurskonzept geht in der Regel über fünf Wochen, wobei in jeder Woche eine Sitzung von 60 bis 90 Minuten stattfindet. In jeder Kurseinheit erweitert sich das Programm der Massage. So haben Eltern und Baby Zeit, zu Hause zu üben und die Massage-Routine in den Alltag zu integrieren. Ziel ist es, dass Eltern die Massage als ein Ritual etablieren, welches dann Sicherheit im sich immer wieder verändernden Leben vermitteln kann. Neben der Erlaubnisfrage vor der Massage und der Massage selbst gibt es in den Kursen Entspannungseinheiten für die Eltern, Zeit für den Austausch in der Gruppe und Hintergrundinformationen durch die Kursleiter*innen.

4. Zusammensetzung und Durchführung der Kurse

Die Kurse hatten durchschnittlich 6 Sitzungen, wobei die Teilnehmer*innen im Durchschnitt an 5 Sitzungen teilgenommen haben und die Kurse im Schnitt 6 Teilnehmer*innen (mindestens 3, max. 10 Teilnehmer) hatten. Rund 98% der Teilnehmer*innen waren mit der Gruppengröße zufrieden. Für 85% war es der erste Babymassagekurs, an dem sie teilnahmen.

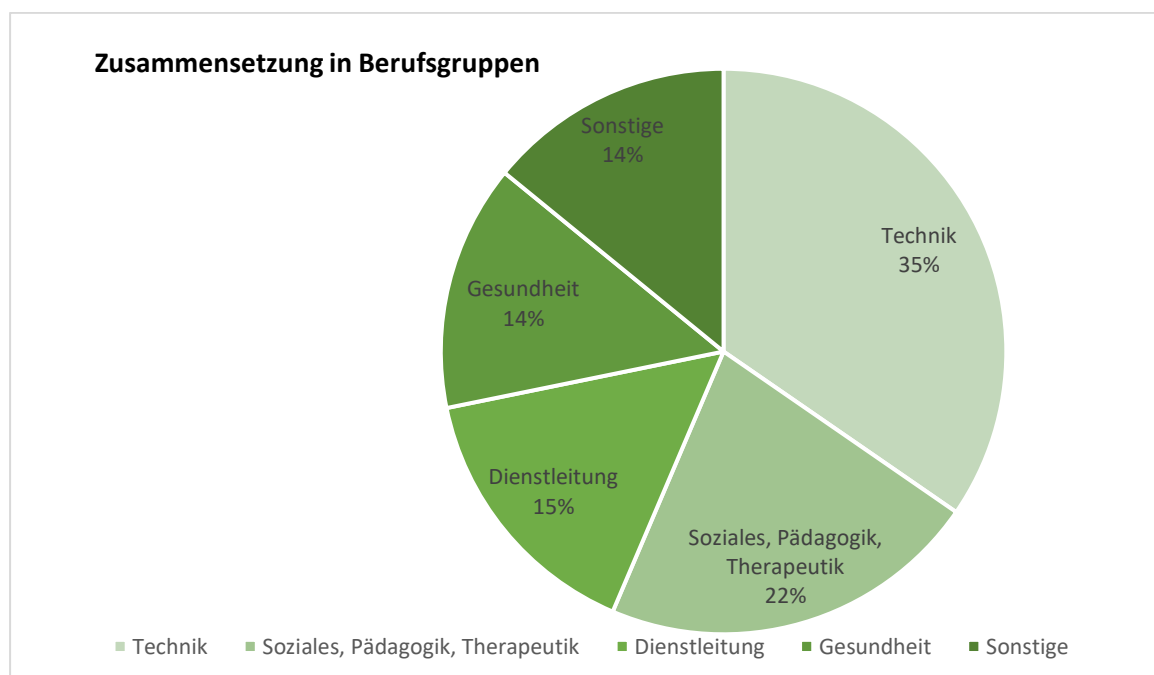
99% der Befragten waren weiblich. Das spiegelt nicht die erlebte Kursrealität wider. Es nehmen zunehmend Väter an den Babymassagekursen teil.

Zwei Drittel der Teilnehmer*innen waren zwischen 26 und 35 Jahre alt.

66,7% nahmen mit ihrem ersten Kind teil und 28,2% mit ihrem zweiten Kind, weitere 5,1% mit ihrem dritten Kind, Familien mit vier oder mehr Kindern haben nicht teilgenommen. 75,7% der Babys waren bei Kursbeginn höchstens 12 Wochen bzw. 3 Monate alt.

21,8 % der Teilnehmer*innen haben einen international-kulturellen Hintergrund überwiegend in zweiter Generation. Eine besondere Nähe zur Babymassage über die kulturelle Herkunft war nicht festzustellen.

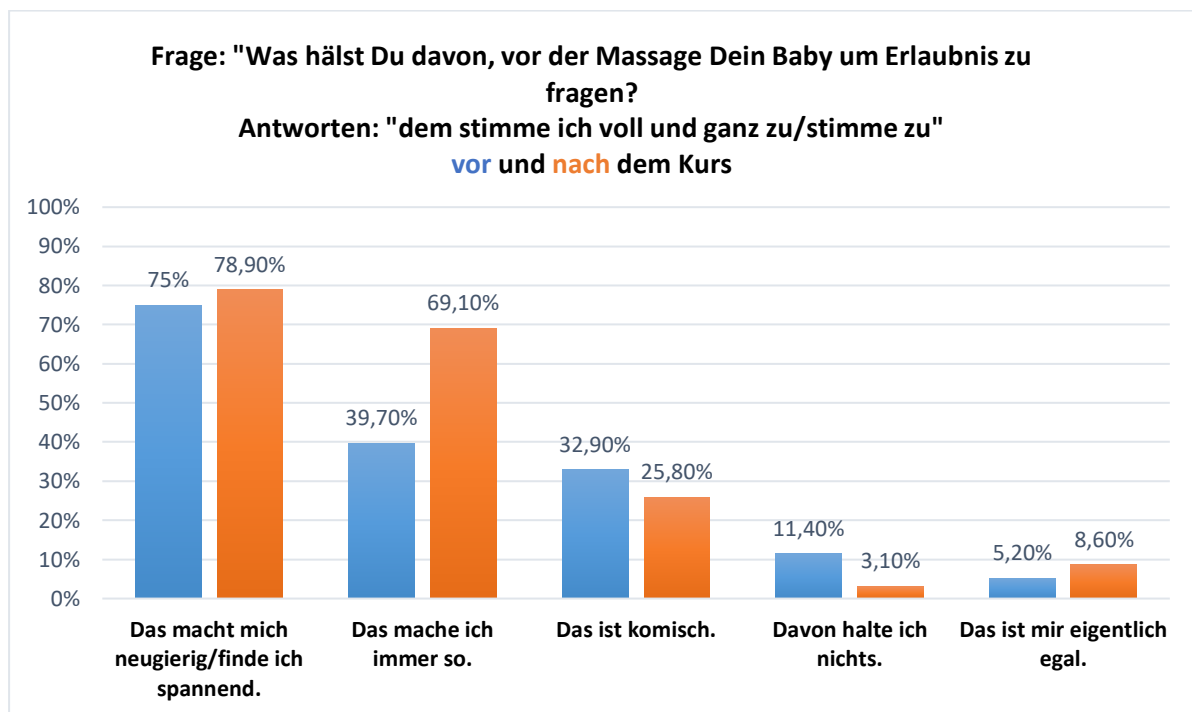
84,6% gaben eine Fach- oder Hochschulreife und 15,4% einen Realschul- oder gleichwertigen Abschluss an. Dies repräsentiert weder den Durchschnitt der Bevölkerung noch die Kursrealität. Bei Befragungen der Kursleiter*innen wird eine deutlich heterogenere Gruppenzusammensetzung wahrgenommen. Grundsätzlich ist der Zugang zum Kursangebot zumeist niedrigschwellig (auch durch verschiedene kommunale Förderungen wie zum Beispiel Familiengutscheine) und es finden viele verschiedene Bevölkerungsgruppen, auch je nach Vernetzung der jeweiligen Kursleitung, Zugang.



5. Ergebnisse der Umfrage

5.1. Bereitschaft auf kindliche Signale zu achten/um Erlaubnis zu fragen

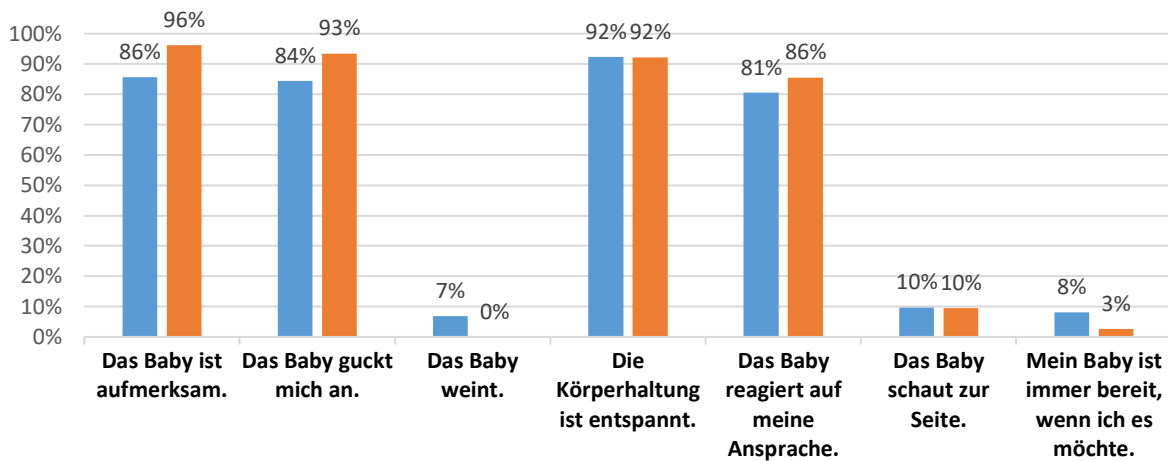
Hierbei fällt auf, dass sich die Antworten nach dem Kurs zugunsten der Bereitschaft, um Erlaubnis zu fragen und auf die kindlichen Signale zu achten, zum Positiven verschiebt. Diejenigen, die zu Beginn des Kurses sagten „Davon halte ich nichts.“ oder „Das ist komisch.“, änderten ihre Sichtweise zugunsten der Erlaubnisfrage, indem sie sie nach dem Kurs in den Ablauf integriert haben oder den Wert der Erlaubnisfrage erkannt haben.



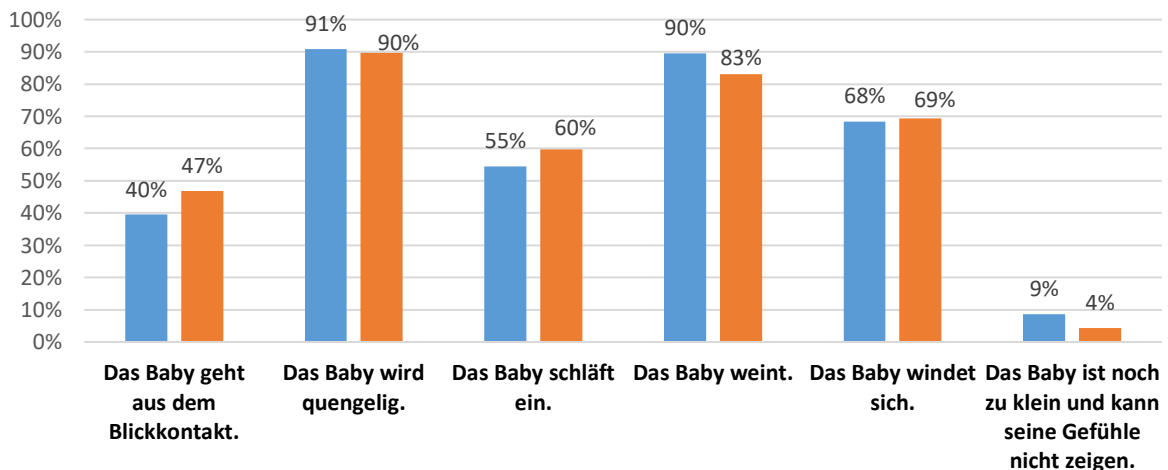
5.2. Erkennen der kindlichen Signale durch die Eltern

Um einschätzen zu können, an welchen Merkmalen die Eltern sicherer oder weniger sicher die Signale ihrer Babys ablesen konnten, wurden zwei weitere Frageblöcke gestellt. Hierbei zeigte sich, dass die Mehrheit der Eltern die Signale ihrer Babys schon sehr gut deuten konnte. Nur eine verschwindend geringe Anzahl gab an, dass ihre Kinder noch zu klein für eigene Gefühlsäußerungen sind beziehungsweise waren der Meinung, dass eine Massage an sich zu jeder Zeit durchführbar ist, wenn es ihnen als Eltern passt. Mit der Befragung nach dem Kurs zeigte sich, dass die etwas schwieriger zu deutenden Zeichen, wie etwa der Abbruch des Blickkontaktes bei einem Pause-Bedürfnis, noch sicherer erkannt wurden.

Frage: "Was meinst Du, woran erkennst Du, dass Dein Baby massiert werden möchte?" Antworten: "stimme voll und ganz zu/ stimme zu" vor und nach dem Kurs

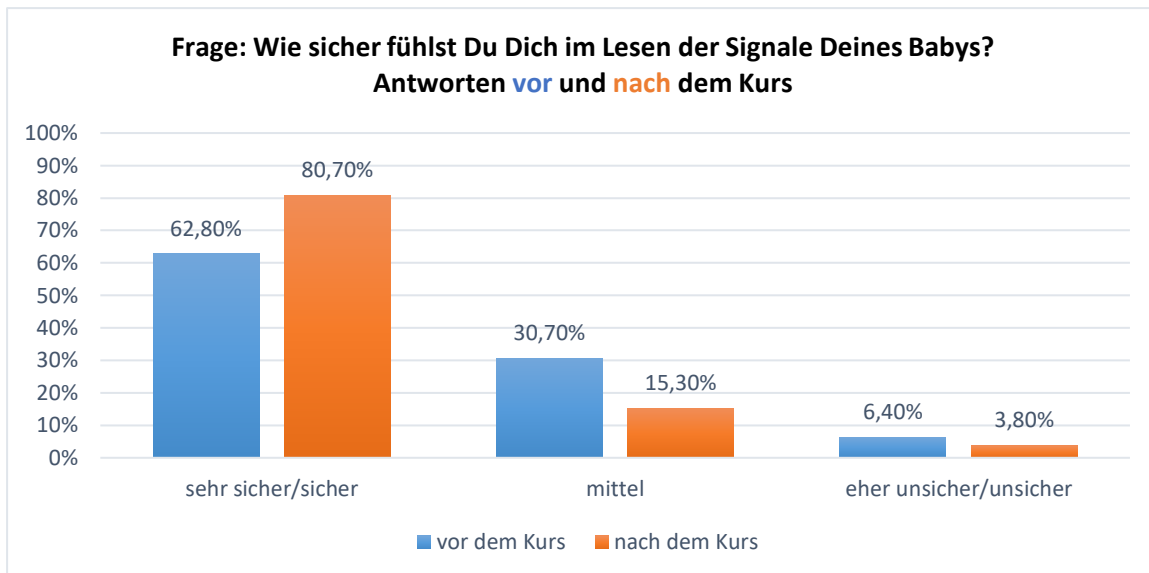


Frage: "Während der Massage kann es sein, dass Dein Baby eine Pause braucht, was meinst Du, woran erkennst Du das?" Antworten: "dem stimme ich voll und ganz zu/stimme zu" vor und nach dem Kurs



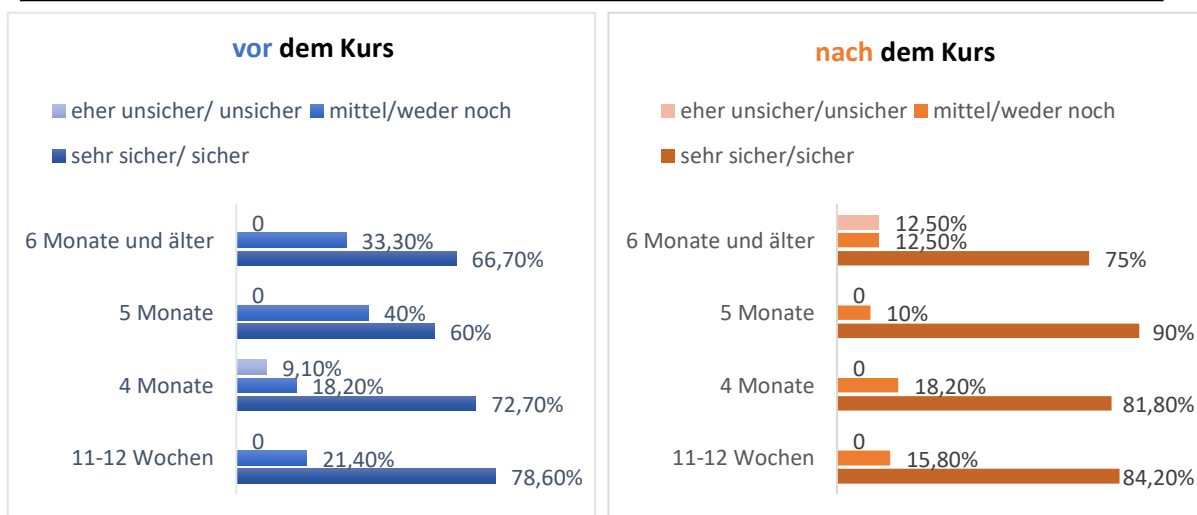
5.3. Einschätzen der Sicherheit beim Lesen der kindlichen Signale

Die Fragestellung war, wie sicher sich die befragten Eltern im Lesen der kindlichen Signale vor und nach dem Kurs fühlten. Die Daten zeigen, dass die Kursteilnehmer*innen nach dem Babymassagekurs insgesamt deutlich mehr Sicherheit im Lesen der kindlichen Signale angaben.



Es zeigt sich zudem altersunabhängig eine Zunahme der Sicherheit der Eltern durch den Babymassagekurs. Die Kinder, die bei Kursbeginn vier Monate und älter waren, konnten als Vergleichsgruppe dienen, um einen Gewinn an Sicherheit im Lesen der Signale rein durch den Zeitfaktor auszuschließen. Wenn man als Beispiel die Daten der Tabelle „vor dem Kurs“ betrachtet, gaben 72,7% der Eltern der vier Monate alten Kinder an, dass sie sich sehr sicher bzw. sicher im Lesen der Signale des Kindes fühlten. Dagegen gaben die Eltern, deren Kinder „nach dem Kurs“ vier Monate alt waren, zu 81,8% an, dass sie sich sehr sicher bzw. sicher im Lesen der Signale fühlten, also noch einmal deutlich mehr Eltern als vor dem Kurs. Dieser Effekt lässt sich über alle Altersgruppen hinweg beobachten.

Frage: Wie sicher fühlst Du Dich im Lesen der Signale Deines Babys?
Antworten vor und nach dem Kurs, nach Altersgruppen der Babys



Der einzige Ausreißer in den Daten ist bei der Abnahme der mittleren Sicherheit bei der Gruppe der „sechs Monate oder älter“ Gruppe festzustellen. Eine Vermutung ist, dass Eltern, die sich vor dem Kurs schon nur „mittel sicher“ fühlten, im Kurs eventuell sensibilisiert wurden, wie viele Signale sie in der Vergangenheit

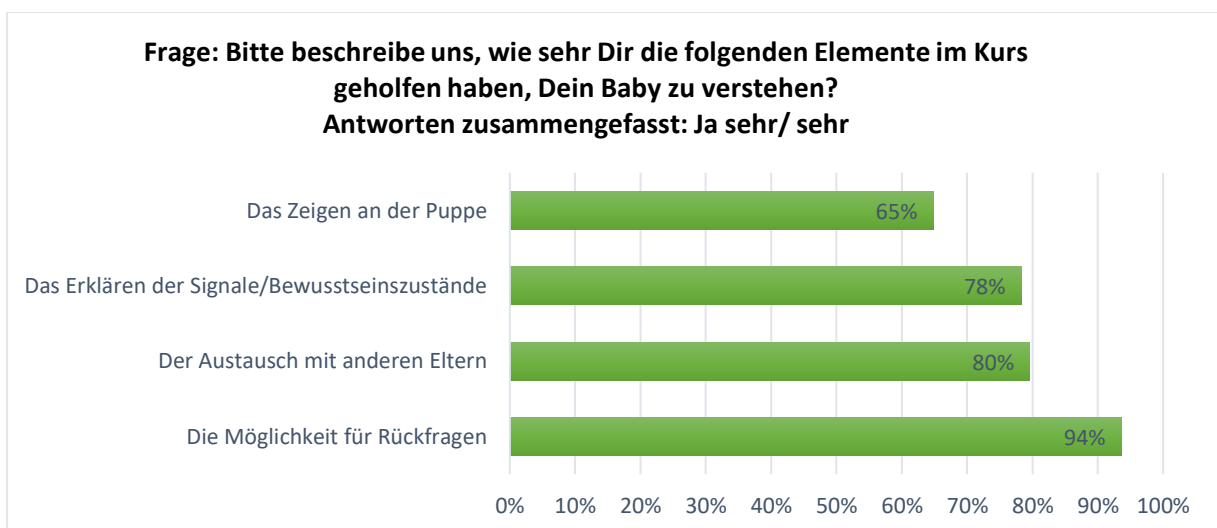
übersehen haben könnten und es dann zu einer größeren Fehlervermutung bei sich selbst kommt, die eine Unsicherheit unterstützt. Hier könnte eine Empfehlung lauten, den Familien Kurse mit mehr Einheiten anzubieten, um die Familien länger zu begleiten. Eine andere Vermutung ist, dass die Eltern schlicht etwas unzufrieden mit dem Verlauf des Kurses waren, da ihr Kind möglicherweise durch die beginnende Mobilität nicht so leicht zu motivieren war, eine ganze Massage zu bekommen, was absolut altersentsprechend ist, erfahrungsgemäß aber im Kursalltag Eltern negativ auffällt.

„Ich habe mein Kind irgendwie intensiver kennengelernt und das Gefühl, dass wir uns gegenseitig besser verstehen.“ Zitat Mutter

5.4. Einschätzen des Beitrags der Babymassage, die Signale des Babys sicher zu lesen

Die Teilnehmer*innen wurden gefragt, wie sehr die Babymassage dazu beigetragen hat, dass sie ihr Baby besser verstehen: **64,1%** der Teilnehmer*innen gaben an, dass die Babymassage **sehr geholfen/geholfen** hat, ihr Baby besser zu verstehen und weitere **28,2%** **gaben einen mittleren Wert** des Beitrags an. Insgesamt sagten **über 90%** der Teilnehmer*innen, dass die Babymassage etwas bis sehr stark dazu beigetragen hat, ihr Baby besser zu verstehen.

Um näher zu beschreiben, was die Eltern noch als Unterstützung empfunden haben, wurden verschiedene Faktoren, die als Standards der IAIM Kurse gelten, abgefragt.



Darüber hinaus hatten die Eltern in der Umfrage die Möglichkeit, eigene Aussagen zu machen: Diese bestätigen, dass die meisten Teilnehmer*innen Neues über ihr Baby gelernt haben, insbesondere über die körperlichen Auswirkungen der Massage, die Bedürfnisse des Babys besser zu erkennen, das Weinen der Kinder besser zu verstehen und es wurde mehrfach beschrieben, dass die Bindung intensiviert wurde. Auch führte die Teilnahme bei vielen zu einem besseren Verständnis der kindlichen Signale und damit dazu, die Bedürfnisse des Babys besser zu erkennen.

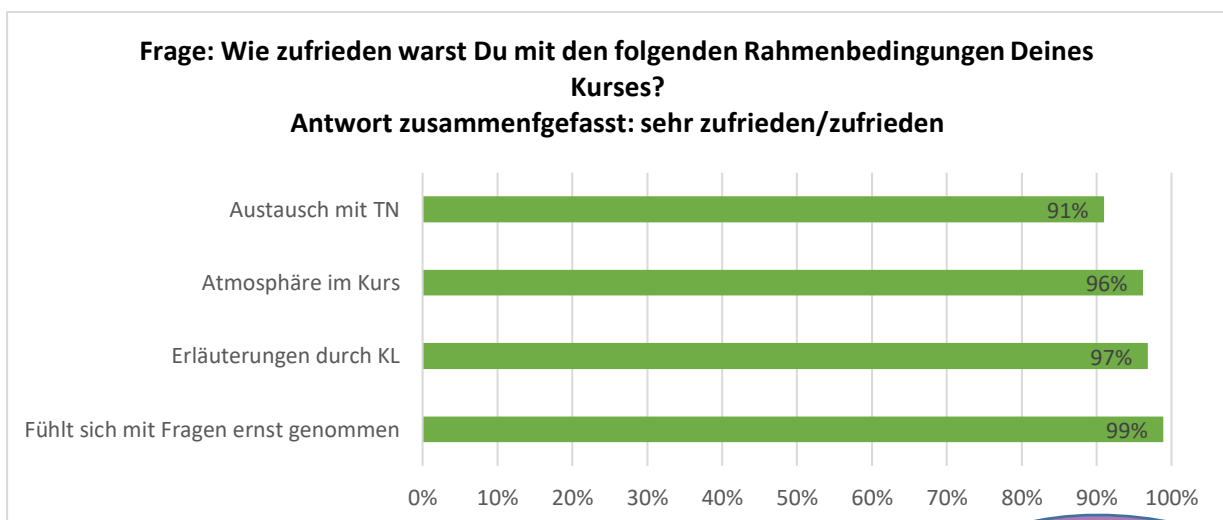
Hinsichtlich der Auswirkungen der Babymassage auf die Kinder direkt sind die Erfahrungen unterschiedlich: Einige Babys entspannten sich, die anderen reagierten vermehrt mit Aktivierung. In allen Fällen führte die Babymassage zu einer Steigerung des elterlichen Kompetenzgefühls, was das Baby mag oder nicht mag oder wie es auf die Berührungen reagiert. [11] Auch wurde das Bewusstsein vieler Eltern geschärft, dass Babys Kompetenzen haben, indem sie feststellten, wie unterschiedlich ein Baby auf die Erlaubnisfrage reagieren kann.

„Ich bin sehr zufrieden mit dem Kurs. Er war auch für mich eine kleine Oase.“ Zitat Mutter

„Wie sehr es die ungeteilte Aufmerksamkeit und den Hautkontakt genießt.“ Zitat Mutter

5.5. Rahmenbedingungen der Babymassagekurse und Erwartungen an den/die Kursleiter*in/den Kurs

Die Ergebnisse weisen darauf hin, dass die Standards der IAIM Kurse von den Eltern als hilfreich wahrgenommen wurden oder zumindest war die Mehrheit mit den genannten Rahmenbedingungen sehr zufrieden bis zufrieden. 92,5% gaben an, dass ihre **Erwartungen voll und ganz oder erfüllt** waren und ca. 50% hatten **neue Kontakte** zu anderen Kursteilnehmer*innen geknüpft. Die Möglichkeit, ein unterstützendes Netzwerk in der umgebenden Peergruppe aufzubauen, ist hier als wichtiger Präventionsbaustein anzusehen.



„Die Kolikmassage findet große Anwendung und hat zur Linderung beigetragen, weil sich mein Baby darauf einließ.“ Zitat Mutter

5.6. Weiterführen der Massage/Anwenden der Erlaubnisfrage zu Hause

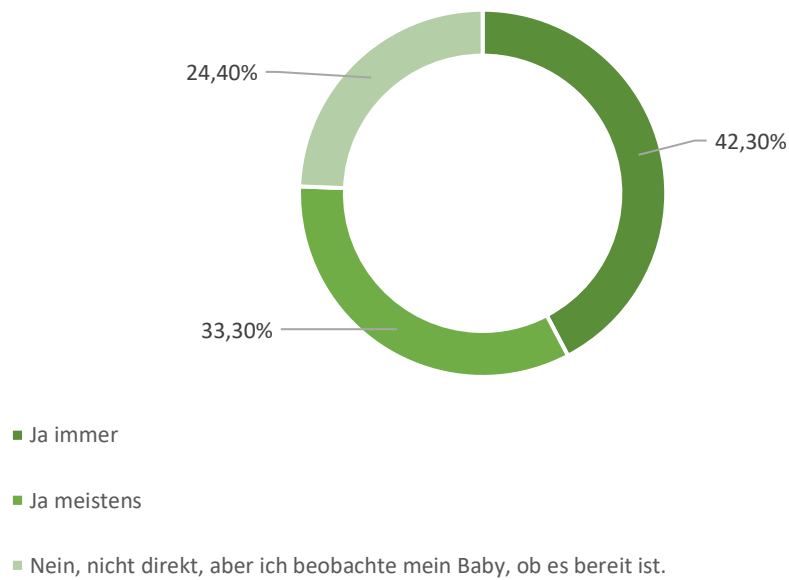
Alle Befragten wurden durch die Erlaubnisfrage und das Sprechen über die kindlichen Signale und Bewusstseinszustände sensibilisiert, achtsamer im Umgang mit ihrem Baby zu sein. Dies wird auch deutlich

durch die nächste Frage, in der 75,6% angaben, auch nach dem Kurs ihr Baby um Erlaubnis zu fragen und 24,4% gaben an, nicht direkt zu fragen, aber zu beobachten, ob ihr Baby bereit sei.

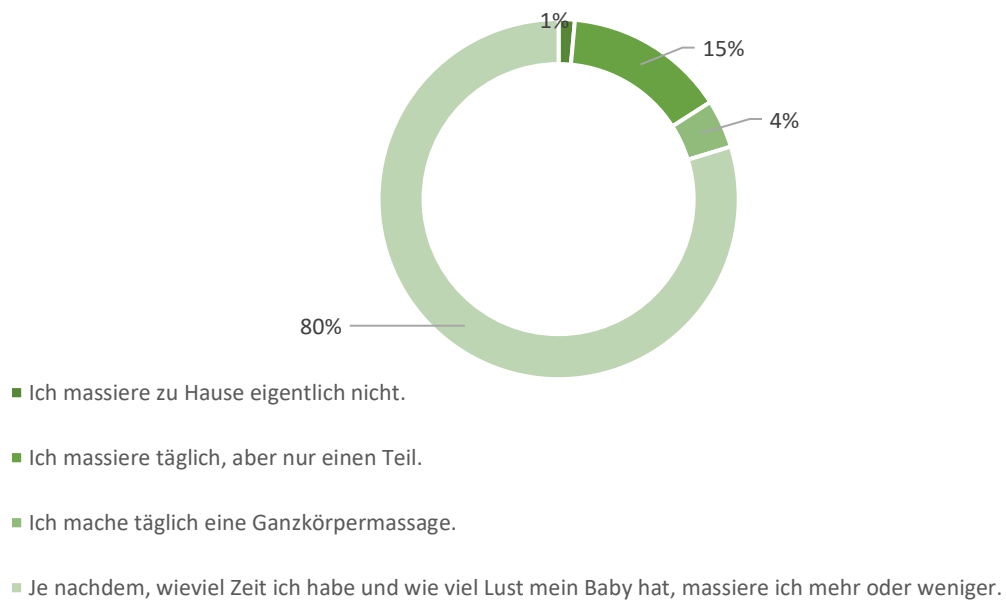
Sie gaben an, sensibilisiert zu sein, die Massage so zu machen, wie das Baby es signalisiert.

87% der Teilnehmer*innen gaben an, die Massage auch zu Hause weiterzuführen. Sie massieren in unterschiedlichem Maße.

Frage: Ganz ehrlich: Wenn Du alleine mit Deinem Baby bist, wendest Du dann die Erlaubnisfrage an?



Frage: Wie häufig massierst Du Dein Baby zu Hause?



„Weinen ist nicht gleich Weinen.“ Zitat Mutter

„Der Kurs ist sehr feinfühlig und ich würde ihn jederzeit wieder besuchen.“ Zitat Mutter

6. Wünsche und persönliche Kommentare der Umfrageteilnehmer*innen

Im letzten Teil der Umfrage bekamen die Teilnehmer*innen am Ende des Babymassagekurses Gelegenheit, Wünsche und Kommentare frei zu benennen:

- Mehrere Teilnehmer*innen wünschten sich, dass der Kurs über 5 Termine hinaus verlängert werden könnte.
- Auch wurde beschrieben, dass eine fortlaufende Begleitung, für den unterstützenden Austausch in der Gruppe und um mit dem Baby gemeinsam in einer entspannten Atmosphäre die Massage zu vertiefen, von Vorteil wäre.
- Des Weiteren wurde erwähnt, dass dieser Kurs „zum Standardkurs genauso wie die Geburtsvorbereitungskurse“ gehören sollte, um die Gesundheit und die Entwicklung des Babys optimal zu fördern.
- Die Umfrageteilnehmer*innen fanden, dass das Kurskonzept der Babymassage mehr Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit verdient hätte.
- Einige Teilnehmer*innen betonten den Vorteil, die Entwicklung ihrer Kinder intensiver beobachten und durch die achtsamen Berührungen während der Babymassage unterstützen zu können.

Zusammengefasst wurde aus den Kommentaren deutlich, dass die Kursteilnehmer*innen zufrieden mit dem Babymassagekurs waren und für sich wertvolle Erfahrungen mitnehmen konnten.

„Es hat die Bindung noch mehr gestärkt.“ Zitat Mutter

7. Fazit

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass alle befragten Teilnehmer*innen nach einem Besuch des Babymassagekurses nach den Standards der IAIM/DGBM® sensibilisiert für die Signale und Bedürfnisse ihrer Babys sind. Die Ergebnisse zeigen, dass besonders auch mit Hilfe der Erlaubnisfrage die Achtsamkeit für kindliche Signale zunimmt. Die Kurse werden von den Eltern als hilfreich wahrgenommen und das Gefühl der Bindung zu ihrem Kind wird verstärkt. Die Beantwortung der Frage nach dem angemessenen Erkennen und Reagieren auf die kindlichen Signale ist aus der subjektiven Sicht der Eltern erfolgt. Um mit letzter Sicherheit sagen zu können, dass Eltern tatsächlich in der Lage sind, angemessen zu reagieren, müsste eine Beobachtungsstudie erfolgen.

Wir sind jedoch der Meinung, dass schon allein das sichere Gefühl der Eltern zu einer verstärkten Bindung beiträgt und damit einen Baustein in der Präventionskette, die Kinder vor ungünstigen Bedingungen des Aufwachsens schützen soll, darstellt.